

sprechend dem überaus vielseitigen und stetig wachsenden Arbeitsgebiet seiner Dienststelle. Durch Verleihung des Professortitels gab der Staat der Anerkennung von F e n d l e r,s Leistungen äußersten Ausdruck. Rein wissenschaftlich und publizistisch konnte sich F e n d l e r angesichts der gewaltigen, ihm obliegenden dienstlichen Arbeitslast in späteren Jahren nicht mehr in dem Maße betätigen, wie es wohl seinen Neigungen entsprochen hätte und wie er es von seiner Tätigkeit im Pharmazeutischen Institut der Universität her gewohnt war. Die Periode seines Schaffens in diesem Institut von 1902—1907 darf wohl als die fruchtbarste in F e n d l e r,s wissenschaftlichem Wirken bezeichnet werden. Nicht weniger als 63 kleinere und größere wissenschaftliche Originalveröffentlichungen sind aus seiner nimmermüden Feder während dieser Zeit geflossen und in den verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht worden. Zusammenfassend sind sie in den „Arbeiten aus

dem Pharmazeutischen Institut der Universität Berlin“, Bd. bis 6, wiedergegeben. Insbesondere ist hier auch seiner zahlreichen Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Untersuchung von Kolonialprodukten zu gedenken. Auch als Mitarbeiter verschiedenster Sammelwerken war F e n d l e r tätig, so M ö l l e r - T h o m a s, Real-Enzyklopädie der gesamten Pha-
rmazie, U b b e l o h d e, Handbuch der Technologie der Ölfette und Wachse u. a.

Der Grundzug seines Charakters als Mensch war eine durch nichts beirrbare Rechtlichkeit und wahrhafte Herzensgüte. Seinen Freunden war er stets ein guter und treuer Kamerad. Durchaus einfach und allem leeren Gepränge abhold, suchte und fand er sein größtes Glück in seiner Häuslichkeit im Kreise der Seinen. Mit seiner Witwe und seiner Tochter trauete seine zahlreichen Freunde um den allzufrüh Heimgegangenen Zernik.

BEZIRKSVEREIN HANNOVER

EINLADUNG

ZUR GEMEINSAMEN TAGUNG MIT DEN NORDWESTDEUTSCHEN CHEMIEDOZENTEN IN HANNOVER VOM 2.—4. DEZEMBER 1927.

Freitag, den 2. Dezember, 8 Uhr abends:

Geselliges Beisammensein im „Spaten“, Georgstraße.

Sonnabend, den 3. Dezember, 11 Uhr vormittags (pünktlich) bis gegen 6 Uhr abends: Vorträge im großen Hörsaal des anorganisch-chemischen Instituts der Technischen Hochschule, Callinstraße 46, Eingang IV.

1. C. Neuberg, Dahlem: „Die biochemische Bedeutung der Cannizzaroschen Reaktion“ (mit Demonstrationen). 20 Minuten.
2. P. Borgeaud, Göttingen: „Photooxydation mit Photodehydrierung des Ergosterins“. 15 Minuten.
3. O. Diels, Kiel: „Über eine Synthese cyclischer Kohlenwasserstoffe mit Methylenbrücke“. 30—40 Minuten.
4. E. Ott, Münster: „Über die Grenzen von Stereochemie und chemischer Energetik“. 15 Minuten.
5. P. Pfeiffer, Bonn: „Über Molekülverbindungen des Aluminiumbromids“. 20 Minuten.
6. E. Wilke-Dörfurt, Stuttgart: „Über den Isomorphismus einiger Chromihexaharnstoffsalze“ (nach Versuchen von R. Pfau). 15 Minuten.
Frühstückspause gegen 2 Uhr. Das Frühstück wird von der Hannoverschen chemischen Industrie gegeben.
7. W. Biltz, Hannover: „Über die Bestimmung der Dichten von Kristallen“. 30—40 Minuten.
8. W. Klemm, Hannover: „Über die Bestimmung der Wärmeausdehnung luftempfindlicher fester Salze“ (nach Versuchen von W. Tilk). 15 Minuten.
9. G. Jander, Göttingen: „Untersuchungen über die Vorgänge in Lösungen von schwachen anorganischen, zur Aggregation neigenden Säuren“. 20 Minuten.
10. H. Ulrich, Rostock: „Über den Dissoziationszustand geschmolzener Alkylammonium-Pikrate“. 20 Minuten.
11. H. Braune, Hannover: „Über die Dissoziation des Salmiakdampfes“. 10 Minuten.

12. H. Tropsch, Mülheim-Ruhr: „Fortschritte in dem Gebiete der Katalyse“. 30 Minuten.
13. A. Eilert, Braunschweig: „Über die Beziehung zwischen Überspannung und Reaktionsfähigkeit verschiedenster Elemente“. 15 Minuten.
14. E. Wendehorst, Braunschweig: „Löslichkeit beeinflussung und quantitative Analyse“. 10 Minuten.
Abends 8 Uhr c. t. Abendessen in „Kastens Hotel“ Preis des Gedecks: 4.— M.
Schriftliche Anmeldung zum Essen baldigst erbeten an: Prof. Dr. A. Skita, Hannover, Callinstr.

Sonntag, den 4. Dezember, 9 Uhr vormittags c. t.
gegen 1.30 Uhr nachmittags.

15. I. v. Braun, Frankfurt a. M.: „Über die Konstitution der Naphthensäure“. 20 Minuten.
16. W. Rosenmund, Kiel: „Acylwanderungen Phenolen“. 20 Minuten.
17. A. Skita, Hannover: „Kernhydrierte Anthracinone“. 8 Minuten.
18. H. H. Schlubach, Hamburg: „Über die isomeren Halogenosen“. 15 Minuten.
19. H. Schotte, Berlin: „Mechanismus der Guanicbildung aus Isothioharnstoffäthern und Aminen (Rathkesche Reaktion).“ 15 Minuten.
20. G. Schiemann, Hannover: „Über neuere aromatische Fluorverbindungen“. 15 Minuten.
Pause (gegen 11 Uhr)
21. A. Benrath, Aachen: „Das System $MgSO_4(NaNO_3)_2$ “. 15 Minuten.
22. R. Fricke, Münster: „Künstliches und natürliches Haarsilber“. 10 Minuten.
23. W. Fischer, Hannover: „Über die Verfärbung des Goldes zum Chlor“. 15 Minuten.
24. P. A. Thiessen, Göttingen: „Kolloidales Eisenoxyd aus Ferriäthydat“. 10 Minuten.
25. E. Jantzen, Hamburg: „Systematische fraktionierte Verteilung als analytische und präparative Methode“. 20 Minuten.

D E R V O R S T A N D